

Staffel 3/2022 Vertrauen im Stresstest – Sendung # 1

Mit Gott im Tal des Todes

Der wohl berühmteste Psalm über den guten Hirten ist kein bloßes Wohlfühlstück, sondern ein Ermutigungslied für Zeiten der Not und des Leids und der Trauer.

Psalm 23; Matthäus 6,11.25-34; Römer 8,38-39; Römer 12,17-21

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Psalm 23 Ein Psalm. Von David. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Fragen:

1. Was suggeriert das Bild des Hirten?
2. Was bedeutet es, sich als Schaf zu fühlen?
3. Wie ist die Aussage „mir wird nichts mangeln“ zu verstehen? Welcher „Mangel“ ist hier gemeint?

Psalm 23,2 Er lagert mich auf grünen Auen, er führt mich zu stillen Wassern.

Matthäus 6, 25-34 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie (doch). Seid ihr nicht viel wertvoller als sie? 27 Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? 28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. 29 Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. 30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, (wird er das) nicht viel mehr euch (tun), ihr Kleingläubigen? 31 So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? 32 Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt. 33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. 34 So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Fragen:

1. Wie sehen die „grünen Auen“ und die „stillen Wasser“ im Alltag aus? Was wollen diese Bilder zum Ausdruck bringen?
2. Jesus sagt, dass denen, die das „Reich Gottes“ als Priorität in ihrem Leben sehen, „dies alles“, also Nahrung und Kleidung, hinzugefügt bekommen. Ist das auch in der Realität so?

Psalm 23,3 Er erquickt meine Seele. Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

Fragen:

1. Wie genau „erquickt“ Gott die Seele?
2. Was bedeutet der Zusatz „um seines Namens willen“, wenn Gott uns „in Pfaden der Gerechtigkeit leitet“?

Psalm 23,4 Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.

Römer 8,38-39 Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, 39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Fragen:

1. **Wie lassen sich diese starken Bilder ins tatsächliche Leben übertragen? Wie erleben wir ein „Tal des Todesschattens“?**
2. **Was muss passieren, dass wir selbst in den dunkelsten Abschnitten unseres Lebens „kein Unheil“ fürchten?**
3. **Was bedeutet es konkret, durch nichts und niemanden von der Liebe Gottes getrennt zu sein, wie Paulus es formuliert?**

Psalm 23,5-6 Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über. 6 Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich kehre zurück ins Haus des HERRN für immer.

Römer 12,17-21 Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen! 18 Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden! 19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn (Gottes)! Denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.« 20 »Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken! Denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.« 21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!

Fragen:

1. **Welche besondere Bedeutung hat es, dass Gott den Tisch „angesichts meiner Feinde“ bereitet?**
2. **Wer sind meine „Feinde“?**
3. **Welche Ratschläge von Paulus in Römer 12 zum Umgang mit Feinden sind besonders wichtig?**
4. **Diese letzten Verse des 23. Psalms klingen überschwänglich: „mein Becher fließt über“ und „nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens“. Wie erleben wir das konkret in unserem Alltag?**
5. **Was bedeutet die ewige Rückkehr ins „Haus des Herrn“? Wie lässt sich das auf unser Leben übertragen?**
6. **Ist der Psalm 23 „nur“ ein Trostpsalm für schwere Stunden, oder steckt noch mehr dahinter?**